



Leistungssportkonzept Pistole im NSSV

Strukturen, Ziele und Aufgaben
des NSSV - Pistolenkaders

Erstellt durch:
Philip Bernhard, Landestrainer Pistole

Aktualisiert: Hannover den 08.05.2024

Allgemeine Leistungssportstruktur im NSSV



Die Leistungssportstruktur im NSSV gliedert sich gemäß dem Schema in die verschiedenen Ebenen der Sichtungs- und Basisförderprogramme sowie dem Landeskader des Niedersächsischen Sportschützenverbandes. Die zuerst genannte Stufe ist die Ebene der Vereine, welche gemäß ihrer regionalen Spezifikationen und Bedürfnisse durch die Scouts beraten und unterstützt werden, sofern Sie Sportspezifisch arbeiten wollen.

Hier besteht dann der Bedarf an Bildung um solche Vereine nachhaltig durch Kompetenz zu stärken. Das Ziel jeglicher Beratung ist also Hilfe zur Selbsthilfe.

Besonders gut arbeitende Vereine können dann zusätzlich, im Rahmen des Talentnesterkonzeptes, zusätzlich gefördert werden. Material und besondere Unterstützung durch das Scoutsystem sind hier die «Belohnungskonzepte» welche die Vereine motivieren sollen gewisse Qualitätstandards erlangen zu wollen.

Die Landeskader werden dann durch das Sichtungssystem entdeckt und durch den hauptamtlichen und qualifizierte, ehrenamtliche Assistenztrainer betreut. Diese schulen die Sportler im technischen sowie leistungssportlichen Sinne. Die Sportler erlernen nicht nur die, für die Sportart notwendigen technisch und konditionellen Grundlagen, sondern auch das Bewusstsein für den Leistungssport und die damit verbundenen Spielregeln des Sports. Ziel ist eine, auf den Leistungssport ausgerichtete Lebensweise (Internatswunsch/Berufswahl/usw.), welche späteren Spitzensport auch ermöglicht.

Konzeption NSSV

1. ZIELE:

a. Sichtung und Entwicklung von Talenten:

Die Sichtung stellt den Grundbaustein des Leistungssports dar. Ohne Sichtungssysteme wird ein Großteil der Talente nicht gefunden und entgeht den leistungssportlichen Möglichkeiten und dem SBN als zukünftige Erfolgssportler.

Um Talente zu entdecken Bedarf es neben einem Sichtungskonzept auch weiterer Optionen, um möglichst viele Talente dem Sichtungssystem zuführen zu können. Einerseits werden Scouts eingesetzt, welche auf Basis von Ergebnislisten (KM/LM/RWK) Vereine besuchen, bei denen eventuelle Talente vorhanden sind. Diese werden dann motiviert an den Sichtungsstrukturen teilzuhaben.

Vereine die bereit sind Sport zu fördern werden dann durch Scouts und den Landestrainer beraten um die richtigen Schritte (Investitionen in Sportgeräte / Investitionen in Sportanlagen / Bildungsangebote / Förderprogramme / usw.) auf diesem Weg zu machen.

Vereine die schon gute Arbeit im Sinne des Sportes leisten, werden mit einem „Belohnungssystem“ besonders hervorgehoben und in Ihrer Arbeit durch Material (KK-Munition/Scheiben) und regelmäßige Betreuung durch die Landestrainer unterstützt. Diese Vereine führen die Talente dem Kader zu.

b. Grundlagenausbildung:

Die Grundlagenausbildung sollte die Basis für die viel spätere technische Individualisierung sein. Hier wird der Grundstein für eine möglichst optimale Entwicklung des Sportlers gelegt. Je früher die Talente richtig (gemäß dem Leitbild des DSB) gefördert werden, desto weniger einstudierte Fehler müssen korrigiert werden, was allgemein sehr lange dauert. Eine richtige Abfolge der technischen Schulungsschritte ist weiterhin ein wesentlicher Faktor beim Heranführen an den SBN – .

Neben der technischen und konditionellen Ausbildung ist das Optimieren der Rahmenbedingungen des einzelnen Sportlers ein wesentlicher Faktor. Somit ist zum Beispiel der Bedarf an leistungssportlich geeigneten Sportgeräten erforderlich. Die meisten Vereine sind nicht im Besitz solcher High-End-Geräte. Die Kompetenz im Verein muss oftmals verbessert werden. Ausbildung ist hier ein extrem wichtiger Baustein, um den Athleten im Heimatverein eine kompetente Betreuung zu gewährleisten

Weiterhin ist eine sportlich ausgerichtete Lebensweise vom Sportler zu erwarten. Da dies in kaum einem Verein geschult wird ist es Aufgaben der Scouts und der Landestrainer dieses Bewusstsein bei den gesichteten Sportlern zu entwickeln und zu fördern. Bei diesem Prozess sind Eltern sowie das Umfeld im Verein einzubeziehen, da auch die sozialen Umfeldbedingungen eine wesentliche Entscheidungsgröße des einzelnen Sportlers darstellen.

c. Heranführung an das SBN - Kaderniveau zum Zwecke der Qualifikation in denselben:

Um den höchsten Kaderstatus in Niedersachsen zu erlangen, bedarf es vieler Abstimmungen und eines reichhaltigen Erfahrungsportfolios, welches so individuell als möglich erarbeitet, getestet und stabilisiert werden muss.

Dies bedeutete für die Trainingsarbeit einen regelmäßigen Trainingsprozess, welcher durch die Landestrainerschaft betreut wird.

Den Sportlern müssen Möglichkeiten zur Entwicklung Ihrer Wettkampfkompetenz geboten werden. Aus diesem Grunde sind diverse Formen von Wettkämpfen im Portfolio des Kaderniveaus zu planen. Vom kleinen Pokalschießen bis hin zum IWK sind notwendige Erfahrungen die Sportler, mit einem zukünftigen Nationalkaderanspruch, absolvieren müssen.

Sportler, welche diesen Weg gehen wollen, sollten sich spätestens im 2. Jugendjahr zum Leistungssport bekennen und

bereit sein die dafür notwendigen Schritte in ihrem Leben einzuleiten. Dieses Bewusstsein gilt es in den Jahren davor zu schulen. Für diese Sportler müssen auch die entsprechenden Rahmenbedingungen im Kader geboten werden. Hierzu gehören neben der sportartspezifischen Ausbildung auch noch die physiotherapeutische Betreuung, athletische Ausbildung, Teambuildings- Maßnahmen sowie die Gewährleistung einer positiven schulischen und beruflichen Entwicklung.

2. AUFGABEN

a. Sichtungssystem erstellen und durchführen:

Das NSSV Sichtungssystem Pistole gliedert sich in 4 Bausteine.

1. Die Talentnester *die regional auch in Kooperation mit weiteren Vereinen schon eine gute Arbeit leisten. Die ersten Nester wurden Anfang 2012 benannt.*

2. Die Rangliste *wird auf Basis der landesweiten Wettkämpfe Frühjahrespokal, der LM und den Deutschen Meisterschaften geführt und über die Internetpräsenz des LLZ Pistole laufend geführt. Es werden alle olymp. Altersklassen angesprochen.*

3. Die Schülerlehrgänge *werden als Breitensportliches Angebot für alle Vereine veranstaltet, um das Interesse für das Leistungssportliche Arbeiten im Kader zu wecken und in den Vereinen zu fördern. Die Landestrainer nutzen dies auch zur Sichtung von jungen Talenten, denn in dieser Altersklasse entscheidet noch nicht ausschließlich das Ergebnis, sondern verschiedene Fähigkeiten, die es ermöglichen, ein junges Talent sehr schnell und bei richtiger Förderung auf ein sehr hohes Niveau zu bringen. Frühe Förderung und richtig abgestimmtes Training zu gestalten, ist hierbei das Ziel, so dass erst kaum bis nur wenige Fehler bei den jungen Talenten antrainiert werden, was dann im Folgenden wieder umgeschult werden müsste.*

4. Das Scout System *findet neue Talente auf Basis der Meisterschaftslisten, der RWK oder auch auf Zuruf. Die gelisteten Vereine werden durch den Scout besucht und die Talente gesichtet. Hierbei versucht der Scout den Verein als auch das Talent für den Sport und die weiterführenden Strukturen und Systeme zu gewinnen. Er berät über Möglichkeiten und führt kleiner Trainingsmaßnahmen im Verein durch, um das Potential des Möglichen aufzuzeigen.*

b. Talente regional fördern und Grundlagenausbildung betreiben:

Technische Grundlagenfertigkeiten werden hier geschult und trainiert. Dies sollte so weit als möglich, regional stattfinden. Leider ist dies im Gesamtkader des LLZ nicht

möglich. Regionale Förderung soll durch die Unterstützung der Arbeit in den Talentnestern durch entsprechenden Besuch und Schulung der dortigen Trainer zukünftig erfolgen. Die gesamte Förderung erfolgt in Gruppen, welche nach leistungssportlichen und altersgemäßen Kriterien gebildet sind. Entsprechend sind die Landestrainer einer jeden Gruppe zugeordnet. So kann ein gleichbleibender Entwicklungsprozess gewährleistet werden. Die Inhalte gliedern sich nach einem gemeinsam erstellten Rahmentrainingsplan, der sich über alle Kaderstufen erstreckt.

c. Unterstützung bei Qualifikationswettkämpfen:

Die Landestrainer unterstützen die Sportler natürlich bei allen Qualifikationswettkämpfen hinführend zum SBN – Kader als auch bei Ranglisten des DSB, welche für diese Leistungsgruppen eher als Aufbauwettkämpfe dienen, denn als Höhepunkte. Diese Leistungsebene will erst einmal in die Zwischenstufe, den SBN - Kader.

d. Wettkampfangebot zum Testen, Entwickeln und Erfahrung sammeln:

Alles im Training erarbeitete muss irgendwann auch einmal unter Belastung getestet erfahren, evtl. umgestellt und angepasst werden. Weiterhin benötigen Sportler auch Mindestpool an Erfahrung, um bei den Höhepunkten auch das maximale erreichen zu können. Wer darüber nicht verfügt, ist immer wieder auf neuen Ebenen erstaunt, überrascht, beeindruckt oder gar verängstigt. Um all dem entgegenzuwirken ist ein entsprechend ausgerichtetes Wettkampfangebot nötig.

e. Koordination aller Ansprechpartner wie Familie / Schule / Beruf / Landesverband:

Die verschiedenen Gruppen sind mitentscheidende Faktoren, ohne welche eine leistungssportliche Karriere des Einzelnen nicht möglich wäre. Nur wenn alle miteinander abgestimmt sind, kann der Sportler sich entwickeln und auch die weiteren nötigen Schritte absolvieren. Sollte auch nur ein Bereich ein Veto einlegen, können regelmäßige Trainingszeiten und Wettkampftätigkeiten nicht mehr gewährleistet werden und die regelmäßige und sinnvolle Trainings- und Wettkampftätigkeit wird gefährdet. Darüber hinaus wäre eine Entscheidung für ein leistungssportlich ausgerichtetes Leben eher negativ. Insofern ist eine entsprechende Planungshilfe von Beginn an unersetzlich.

f. Schulung, Überprüfung und Optimierung aller Rahmenbedingungen, sowie entsprechende Koordination derselben:

Die Rahmenbedingungen bestimmen die Einsatzfähigkeit des Athleten mit. Alle sportlichen Ebenen wie KSV, LV, DSB, LSB, OSP und auch NADA wollen entsprechend eingebunden und koordiniert sein. Dazu gehört natürlich auch eine entsprechende Ausbildung der Sportler über die Möglichkeiten aber auch Pflichten, denen sie sich zu stellen und welche sie zu berücksichtigen haben.

Das bedeutet auch, dass das Umfeld des Sportlers in der Familie als auch im Verein ein entsprechendes Verständnis sowie auch die nötige Kompetenz dafür gewährleisten sollte. Somit sollte eine Elternberatung genauso gewährleistet sein als auch eine kompetente Ausbildung der Trainer im direkten Umfeld.

g. Maßnahmen sportlerorientiert flexibel gestalten:

Die Disziplingruppen sind natürlich relativ groß und können in den meisten Themen nur allgemein ausgebildet werden. Individualisierungen finden nur in einem begrenzten Maße statt. Insofern sollten auch hier ergänzende Angebote für die Sportler entwickelt und realisiert werden, welche die Individuellen Bedingungen des einzelnen Sportlers berücksichtigen. Insbesondere das Internatsangebot des LSB stellt hier eine Größe dar, die den individuellen Spitzensport deutlich optimiert.

h. Elternberatung bei Jugendlichen:

Eltern sind bei Schülern und Jugendlichen die entscheidende Instanz und sollten möglichst von Beginn an auf die kommenden Möglichkeiten aber auch Bedingungen, Aufwendungen und Verpflichtungen hingewiesen und beraten werden, damit auch für die weitere Entwicklung keine unnötigen Überraschungen als Hindernisse auftauchen. Sie sollten in alle Entscheidungen mit einbezogen und über alle Optionen informiert werden.

i. Beratung bei der Lebens- und Karriereplanung:

Am Anfang einer jungen Karriere kann noch niemand sagen, wie weit diese denjenigen führen könnte. Insofern ist es wichtig, die Sportler zusammen mit ihren Eltern diesbezüglich zu informieren. Hier sind Abstimmungszwänge innerhalb der Rahmenbedingungen als auch im familiären Umfeld. Somit ist hier eine Beratung aller Beteiligten in puncto Lebensplanung sehr wichtig. Sie müssen über alle Eventualitäten als auch Optionen informiert und beraten werden.

Erläuterungen:

BEGLEITUNG:

Begleitende Maßnahmen wie internationale Wettkämpfe, dienen dem Sammeln von Erfahrung für die diversen Sportler, welche sich vorher mit entsprechenden Normen dafür empfohlen haben. Diese werden von den Trainern gesetzt.

Die Kadermaßnahmen des SBN werden ebenfalls mit begleitet, sofern das der Kalender zulässt, da somit auch die personelle Versorgung im Bereich der Trainer des SBN – Kaders gesichert wird.

WETTKAMPFSYSTEM:

Das Wettkampfs System gliedert sich in drei Wettkampftypen mit unterschiedlichen Zielstellungen.

Testwettkämpfe dienen dem Überprüfen der Wirksamkeit oder Verfügbarkeit von neuen Taktiken, Technikverfeinerungen, Ablaufprogrammen, eben allem, was man verfeinert oder verändert hat. Neue Dinge zu entwickeln, ohne eine Möglichkeit zu haben, diese zu testen, ist ein sehr großes Risiko! Leider sind hier die Mittel sehr beschränkt und somit das Programm entsprechend einfach. Teilweise werden die Starts bei Pokalschießen von den Athleten erwartet, aber nicht finanziell unterstützt. Auch dies sind Maßnahmen um die bewusst so gesetzt sind um feststellen zu können ob der Athlet auch ein gewisses Maß an Einsatzbereitschaft bereit ist zu geben.

Aufbauwettkämpfe dienen dem Sammeln von Erfahrungen und auch der Überprüfung ob die einstudierten Optimierungen die gewünschten positiven Effekte erzielen. Ohne eine entsprechende Wettkampferfahrung sind die folgenden Qualifikationswettkämpfe eine deutlich höhere Anforderung. Vor allem die psychische Belastung ist deutlich höher und störender. Diese Wettkämpfe werden oftmals auch als Testwettkämpfe in Einzelfällen genutzt, da das sonstige Programm nicht ausreichend vorbereitet.

Weiterhin werden hier weitere psychische Komponenten des Leistungssports einstudiert und wichtige taktische Elemente vertieft und ggf. optimiert. Auch für die Betreuer gilt es hier, evtl. nochmals im Bereich der Betreuung verschiedene Ansätze zu testen, um dann bei den Höhepunkten genau zu wissen, was der Sportler im Fall der Fälle tatsächlich für Ausdruck,

Umgangsformen und weitere Betreuung (Psychologisch/Physiotherapeutisch) benötigt.

Qualifikationswettkämpfe sind die Höhepunkte für unsere NSSV-Kadersportler, da es hier darum geht, Normen zu übertreffen, sich im direkten Vergleich für den SBN-Kader zu bewerben und diesen, bei der entsprechenden Leistung, dann auch zu erreichen. Sollten diese noch nicht ausreichend sein, ist zumindest das professionelle und sportliche Auftreten ein wesentlicher Faktor, um in der Zukunft entsprechend bekannt zu sein. Den SBN-Kaderstatus erreicht man meistens nicht im ersten Anlauf!

Hier muss alles eingestellt sein. Die Trainer sollten ihre Athleten kennen, um auch im Bereich der Betreuung optimal auf den Sportler eingestellt zu sein. Wir sind der „Fels in der Brandung“!

Der Erfolg bei diesen Wettkämpfen stellt das maßgebliche Kriterium bei der Bewertung der Arbeit des NSSV Kaders dar!

LEHRGANGSSYSTEM:

Das Lehrgangssystem gliedert sich in drei Lehrgangstypen mit unterschiedlichen Zielstellungen.

Tageslehrgänge sind flexibel und werden in den einzelnen Leistungsgruppen (LP-SP / LP / SFP) getrennt durchgeführt. Dadurch werden die Gruppen kleiner und man kann eine viel größere Auswahl an Ständen nutzen und Termine nach Bedarf umlegen. Regionale Nähe ist dabei ein wesentliches Entscheidungskriterium. Weiterhin können sich die Trainer deutlich intensiver mit den einzelnen Sportlern beschäftigen und in diversen Einzelgesprächen, mit speziellen Methoden und Kontrollen und weiteren individuellen Möglichkeiten ihre Entwicklungen fördern.

Diese Tageslehrgänge beginnen schon im November, um so die Sportler möglichst früh in der Saison bis hin zum Jahreshöhepunkt durchgehend betreuen und unterstützen zu können.

Die **Wochenendmaßnahmen** sind durchgehend bis zur Wettkampfsaison, mit leichter Überschneidung geplant. An einem kompletten Wochenende sind deutlich höhere Umfänge als auch umfangreichere Kontrollen möglich. Diese schließen dann mit der Wettkampfperiode ab. Nun sollten die Sportler alle Fähigkeiten erarbeitet haben, mit denen sie die Wettkampfsaison bestreiten können. Die Umsetzung ist dann wiederum auf den verschiedenen Wettkampfstufen zu erarbeiten und zu

stabilisieren, damit dann die Höhepunkte entsprechend erfolgreich absolviert werden können.

Die **Trainingslager** sind die intensivste Form der Lehrgangmaßnahmen und schließen direkt mit kleinen Ländervergleichen oder einem Höhepunkt ab. Hierbei soll die Umsetzung der erarbeiteten Techniken in das Leistungsschießen nochmals trainiert und dann auch kontrolliert oder aber der Höhepunkt vorbereitet werden. Der Übergang in die Wettkampfsaison wird hier vorbereitet.

Die **SCOUTINGMAßNAHMEN** dienen im LLZ-Bereich der Individualbetreuung. Hierbei sollen im Verein die dortigen Betreuer auf die individuellen Probleme des einzelnen geschult werden und der Athlet bei der Bewältigung einzelner Probleme unterstützt werden.

4. ZUSÄTZL. INDIVIDUALMAßNAHMEN

- Einzelgespräche nach Bedarf
- Individuelle Jahresvereinbarung
- Diagnostische Einzelmaßnahmen nach Bedarf und Möglichkeit
- Physiotherapeutische Betreuung
- Ausrüstungsunterstützung (Leihwaffen, Munition)
- Sportmedizinische Untersuchung (Auswahl)
- Bundesstützpunkttraining Hannover
- Internetpräsentation innerhalb der NSSV- Pistolenhomepage inkl. aller Informationen bezüglich des Kaders, der Qualifikationsnormen, weiteren Wettkampfangeboten und diversen weiteren Features
- Hall of Fame sowie Rekordlisten zu Zwecke der Eigenmotivation.

5. Bildung

- *Vorstellen der sinnvollen Bildungsangebote im für den einzelnen Mitarbeiter im Vereinsumfeld (Trainer/Jugendleiter/Vorstand)*
- *Individualausbildung im Verein*
- *Spezialangebote für Fortbildungsmöglichkeiten (Hospitation/ usw.)*
- *Vorrangige Berücksichtigung bei Ausbildungs- sowie Fortbildungsmaßnahmen.*